



Jahresbericht 2005

Liebe Freunde und Mitglieder der MDH!

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Hilfe und Unterstützung im vergangenen Jahr! Durch Ihren Beitrag haben Sie es uns ermöglicht, den Armen und Kranken in Kenia praktisch zu helfen! Wie Sie wissen, wird bei der MDH jeder Cent direkt für unsere Arbeit in Afrika verwendet. Verwaltungskosten wie Briefmarken für diesen Brief werden aus gesonderten Sachmittelspenden finanziert. Die Arbeit unserer Leiter ist ehrenamtlich. Nur unsere Hauskrankenpflegerinnen und Krankenschwestern in Kenia bekommen ein Gehalt. Im Folgenden möchten wir Sie auf den aktuellen Stand unserer Arbeit im Jahr 2005 bringen!

Wir möchten Sie auch auf unsere aktualisierte Website www.mdh-africa.org hinweisen!

HIV/AIDS Hauskrankenpflegerinnen

Seit Januar 2005 hat die MDH 10 Hauskrankenpflegerinnen, oder Englisch "Community Health Worker" (CHW) angestellt. Die CHW versorgen in den ländlichen Gebieten von Adu (3 CHW), Ramada (3 CHW) und Kokotoni (1 CHW) sowie in mehreren Slums von Malindi (3 CHW) Patienten, die körperlich oder seelisch nicht in der Lage sind, sich selbst zu versorgen. Im Jahr 2004 hatten wir 15 CHW ausgebildet, die von ihrer jeweiligen Dorfgemeinschaft ausgewählt wurden. 10 CHW hatten ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und für 2005 einen befristeten Jahresvertrag erhalten. Während dieser Zeit erfüllte leider 1 CHW unsere Anforderungen nicht. Für alle anderen wurden die Verträge für das Jahr 2006 verlängert.



Die Verlängerung der Verträge für 2007 wird durch den Eingang von Spendengeldern bestimmt werden. Wir versuchen Menschen wie Sie zu motivieren, eine spezifische Hauskrankenpflegerin zu „adoptieren“. Kontaktieren Sie bitte Pfarrer Lübke um Einzelheiten zu erfahren! Die Arbeit der CHW wird von unserer kenianischen Krankenschwester Grace Ruria koordiniert.

Im Jahr 2005 wurden **196 Patienten** von unseren Hauskrankenpflegerinnen **kontinuierlich** in ihren Hütten **betreut**, von denen 34 Patienten im Laufe des Jahres verstarben. Unsere CHW versorgen hauptsächlich Menschen mit AIDS. In Kenia sind etwa 20% der Bevölkerung im Alter zwischen 16 und 49 Jahren HIV-positiv. AIDS ist noch immer mit einem Stigma behaftet und viele Infizierte sterben unter erbärmlichen Bedingungen.



Die "Community Health Worker" identifizieren Patienten, die zur Behandlung opportunistischer Infektionen ins Krankenhaus eingewiesen werden müssen und können Patienten für antiretrovirale Therapie überweisen. Sie leiten Angehörige in der Pflege an, soweit dies möglich ist.

Unsere CHW begleiten Menschen in ihrem letzten Lebensabschnitt. Dazu gehören körperliche Pflege und vor allem auch seelische Betreuung. Die Begleitung von Menschen, die sich aufs Sterben vorbereiten, ist immer auch mit der Frage nach Gott und einem Leben danach verbunden. Unsere CHW versuchen den Kranken mit Wort und Gebet beizustehen. Sie versorgen nicht nur Menschen mit AIDS, sondern auch Menschen mit anderen chronischen Erkrankungen und körperlichen oder geistigen Behinderungen.



AIDS Hunger Nothilfe

Durch die Arbeit unserer Community Health Worker (CHW) unter Menschen mit AIDS in ihrem letzten Lebensabschnitt sind wir ständig in Berührung mit tiefer Armut. Die Mehrheit der HIV-positiven Menschen gehört zur "produktiven" Altersgruppe, sollte also eigentlich in Beschäftigung stehen und eine Familie versorgen. Wenn diese wichtige Stütze im sozialen Gefüge ausfällt, hungert die Familie, Kinder können nicht zur Schule gehen, weil sie für Ihre kranken Eltern sorgen, oder einfach kein Geld für Schulbücher und Gebühren vorhanden ist. Deswegen hat die MDH ein Hunger Nothilfe Programm aufgebaut, um die Möglichkeiten der Hilfe durch unsere Community Health Worker noch umfassender zu gestalten. Patienten im fortgeschrittenen Krankheitsstadium erhalten einen angemessenen Geldbetrag, um sich mit Nahrungsmitteln versorgen zu können. Waisenkinder die mit HIV infiziert sind und deren Pflegeeltern, sowie von HIV betroffene Waisenkinder deren Eltern verstorben sind, erhalten finanzielle Unterstützung für Nahrungsmittel und Schulgebühren.

MDH und Tawfiq Hospital haben eine "Comission for Orphans and Hunger Relief (COHR)" eingerichtet, die über die Vergabe der Hunger Nothilfe auf Einzelfallbasis entscheidet. Die Mitglieder der COHR sind ehrenamtlich tätig.

Mobile Sprechstunden

Seit 1998 führen MDH und Tawfiq Hospital gemeinsam in abgelegenen Dörfern Kenias "Mobile Sprechstunden" durch. Dabei besteht unser Team aus zwei "Clinical Officer", einem "Oral Health Officer", einem Apotheker, einer Krankenschwester und mehreren Helfern. Dr. Kombo vom Tawfiq Hospital unterstützt regelmäßig die Mobilen Sprechstunden und der Manager des Krankenhauses, Ahmed, koordiniert die Ausgabe der Medikamente persönlich.



Im Jahr 2005 haben wir gemeinsam 7 Mobile Sprechstunden durchgeführt und dabei insgesamt **4.525 kranke Menschen behandelt**. Bei den "Mobilen Sprechstunden" wurden durchschnittlich 650 Patienten von unserem Team medizinisch versorgt. Die Patienten erhalten Behandlung und Ihre jeweils benötigten Medikamente kostenlos. Mitarbeiter der MDH passen für fehlsichtige Menschen Brillen an, die zuvor in Deutschland gesammelt wurden. Wir bemühen uns, monatliche "Mobile Sprechstunden" durchzuführen, denn die betroffenen Menschen haben ansonsten keinen Zugang zu medizinischer Versorgung. Dazu sind wir aber auf den regelmäßigen Eingang von Spendengeldern angewiesen!

Gesundheitsstation in Kokotoni

Schwester Agnes arbeitet seit 2001 fest in der Gesundheitsstation der MDH in Kokotoni und versorgt täglich die bedürftigen Patienten. Dazu stehen ihr Medikamente der Basisversorgung zur Verfügung. Für Notfälle kann Agnes Guyo einen Transfer in unser Partnerkrankenhaus in Malindi organisieren.

Wenn Patienten es sich leisten können, bezahlen sie einen sehr niedrigen, symbolischen Betrag für Ihre Behandlung. Mittellose Patienten werden völlig kostenfrei behandelt. Die Einnahmen sollen zu dem Kauf neuer Medikamente beitragen. Die Differenz wird von der MDH ausgeglichen.

Die Gesundheitsstation leistet einen sehr wichtigen Beitrag, weil vor allem Kinder Hilfe erfahren, bei denen leicht zu behandelnde Krankheiten wie Malaria, Durchfall und Lungenentzündung oft tödlich enden. Im vergangenen Jahr behandelte Schwester Agnes **863 Kinder, 363 Frauen** und **120 Männer**. Wie in den Jahren zuvor liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit auf der Versorgung der Kinder.



Woche der Barmherzigkeit - kostenfreie Operationen

Am 29. und 30. Juli wurden während der „Week Of Mercy“ 92 Patienten, Erwachsene und Kinder, die sich eine Operation nicht leisten konnten, kostenfrei operiert. Die MDH stellte intraoperativ verabreichte Medikamente, Sauerstoffflaschen, Narkosegas und andere Medikamente zur Verfügung.



Die operierenden Ärzte sind Mitglieder der „Surgical Society of Kenia“, also der Chirurgischen Vereinigung von Kenia. Sie kamen aus verschiedenen Teilen des Landes und operierten bedürftige Patienten kostenfrei.

Medikamentensammlung

Am 22. August 2005 wurde wieder eine Medikamenten- und Hilfsmittel-Lieferung mit Hilfe der deutschen **dba** und der **LTU** auf den Weg nach Kenia gebracht. Ein Medizinstudent begleitete den Transport der 23 Kisten und absolvierte in Malindi seine Famulatur. Wir danken der **dba** und der **LTU** ganz herzlich, dass sie uns 350 kg Freigeäck geschenkt haben und den Pharmafirmen für Medikamentenspenden im Wert von über 20.000 Euro. Zur Medikamenten-Hilfslieferung gehörten beispielsweise Medikamente für das AIDS-Projekt: Diflucan (Saft/Tabletten), gespendet von der Firma Pfizer Pharma GmbH; Betaisodona (Salben/Lösungen), gespendet von der Firma Mundipharma GmbH; Windeln für Erwachsene; Praziquantel zur Behandlung des Schweinebandwurms, gespendet von Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V., hunderte gebrauchter Brillen, die auf den mobilen Sprechstunden weitergegeben werden, Gehhilfen, Verbandsmaterial u.a. Wir danken **Pfizer Pharma GmbH**, **Mundipharma GmbH** und **action medeor e.V.** für die großzügige Unterstützung. Wir danken allen, die unsere Arbeit so wunderbar unterstützen!



Patenschaften

Im vergangenen Jahr wurden 7 Patenkinder über die MDH versorgt. Alle wohnen im Umkreis unserer Gesundheitsstation in Kokotoni und werden regelmäßig von Schwester Agnes aufgesucht. Weil uns die Kinder persönlich bekannt sind, können wir sicherstellen, dass Ihre Unterstützung für ein Patenkind zu 100% ankommt.

Wir bedanken uns ganz besonders herzlich für Ihre großzügige Hilfe im vergangenen Jahr! Ohne Sie wäre unsere Arbeit nicht möglich! Deswegen hoffen wir sehr, auch weiterhin auf Ihre Unterstützung zählen zu können!

Mit den besten Wünschen für Ihr persönliches Wohlergehen grüßen Sie

Dr. Olaf Förster aus Johannesburg
Schwester Agnes aus der Gesundheitsstation in Kokotoni
Schwester Grace (Koordinatorin) und die 9 Hauskrankenpflegerinnen
Ahmed mit dem Ärzte- und Mitarbeiterteam des Tawfiq-Hospitals in Malindi
Apothekerin Bärbel Wombacher aus Berlin



und aus der Geschäftsstelle der MDH in Berlin
Ihr Pfarrer Thomas Lübke